



Neues Gesicht für ein Quartier: So soll das «Grava»-Hotel gemäss Visualisierung dereinst aussehen.

Pressebild

Weckruf aus dem Dornröschenschlaf

Mit ihrem 200-Betten-Hotelprojekt im Ortsteil Grava will die einheimische Uffer AG einen Aufbruch für Savognin signalisieren. Die Verhandlungen mit Investor und Betreiber sind so weit gediehen, dass bald gebaut werden soll.

von Jano Felice Pajarola

Savognin im Winter 2018/19: Die einen halten ihr Hotel an der Talstation geschlossen – die anderen bauen ein Hotel neu und wollen nach den negativen Schlagzeilen zum «Cube» wieder positive News aus dem Surses verbreiten. Acht Jahre nach der Firmenverlegung aus dem Dorfteil Grava hinauf an die Kantonsstrasse und damit acht Jahre nach den ersten Ideen für das dadurch frei werdende Areal unweit der Bergbahnen kann das Unternehmen Uffer AG um Enrico und Andrea Uffer Nägel mit Köpfen machen: Läuft weiterhin alles wie gedacht, erfolgt im nächsten Frühjahr der erste Spatenstich zum 100 Zimmer respektive 200 Betten starken Hotel «Grava». Wobei es sich dabei erst um einen Projektnamen handelt; die definitive Bezeichnung der 3-Stern-Herberge mit

Restaurant und Parkierung ist derzeit noch nicht festgelegt. Ebenfalls nicht publik ist bis jetzt der Name des Investors, der das auf 15 Millionen Franken geschätzte Projekt, das 18 000 Logiernächte im Jahr generieren soll, bis im Herbst 2020 realisieren möchte; dasselbe gilt für den Betreiber. Die Verhandlungen mit diesem Tandem sind aber laut Enrico Uffer so weit gediehen, dass gestern ein erster Gang an die Medien gewagt werden konnte.

Der Abbruch läuft bereits

In Grava läuft derzeit der Abbruch der sogenannten «Bretterhalle» auf dem früheren Parkplatz der Bergbahnen, wo das Sport- und Familienhotel entstehen soll. Und auch ein Musterzimmer – gebaut wird die Unterkunft im Quadrin-System von Uffer – kann bereits besichtigt werden. In den Details der Ausstattung könne es noch Änderungen geben, da werde der designer-

... und dazu noch ein Projekt in Viols

Nicht nur im Savogniner Ortsteil Grava soll bald für den Tourismus gebaut werden.

Auch für das Gebiet Viols oberhalb des Lai Barnagn existieren laut dem Sursetter Gemeindepräsidenten Leo Thomann derzeit gleich zwei Vorhaben: eines für ein Ferienresort und ein zweites für ein 3- bis 4-Stern-Hotel mit rund 120 Betten. Details zu diesen Plänen werden am Dienstag, 11. Dezember, an einer Informationsveranstaltung in Salouf bekannt gegeben. Der Sursetter Gemeindeversammlung sollen bereits im Januar Anträge um finanzielle Unterstützung für beide Projekte gestellt werden. (jfp)

Im Herbst 2020 soll das auf 15 Millionen Franken geschätzte Projekt realisiert sein.

te Betreiber mitreden, so Uffer. Grundsätzlich trete die Uffer AG als Projektentwicklerin ihre Pläne aber nur ab, wenn klar sei, dass sie in ihrem Sinn umgesetzt würden. Da stehe die Firma auch der Gemeinde gegenüber in der Verantwortung, habe doch die Sursetter Stimmbürgerschaft das Hotelprojekt an Gemeindeversammlungen gestützt, mit Beiträgen von 2,6 Millionen Franken sowie mit der nötigen Umzöpfung. «Es ist nicht ein Uffer-Projekt, es ist ein Projekt von allen.»

Investor und Betreiber – ihre Namen werde man im Lauf des Winters bekannt geben – habe man «ziemlich intensiv» unter die Lupe genommen. «Es sind sehr seriöse Partner, und sie haben ein grosses Netzwerk.» Das sei auch der Grund gewesen, von der ursprünglichen Idee einer Finanzierung mit Mitteln aus der Region abzukommen, sagt Uffer. Für ihr Engagement in Savognin hätten sich Investor und Betreiber sicher auch entschieden, weil dank der grossen Vorarbeit unter Projektentwickler Patric Vincenz das Vorhaben umsetzungsreif geworden sei – es braucht nur noch die Baubewilligung, um loszulegen. Und sollte es mit den jetzt favorisierten Partnern wider Erwarten nicht klappen, habe man eine Alternative in der Hinterhand.

Signal auch für jetzige Hotels

«Dass über eine so lange Zeit Projektentwicklungsarbeit geleistet wird, ist nicht selbstverständlich», so Christian Prinz von den Bergbahnen, die notabene über eine direkte Pistenanbindung ans Hotel verfügen werden. «Zudem wird das Quartier massiv aufgewertet.» Tourismus-Geschäftsführerin Tanja Amacher geht davon aus, dass das Projekt mit dem Signal «Es geht vorwärts» auch bestehenden Hotels Mut macht. Und Gemeindepräsident Leo Thomann hofft, dass sich die Spirale nach langem Negativtrend für Savognin «wieder aufwärts dreht». Oder, wie Uffer sagt: «Wir haben den Dornröschenschlaf hinter uns.» Ein Ansatz dazu zeigt sich schon: Bei der Talstation entstehen gerade zwei Uffer-Quadrins als Miet- und Skiservicestation.

So schmeckt Weihnacht



Birrabrot «oben ohne»

von Katharina Balzer

Klar, Guetzli gehören zu Weihnachten – aber es gibt Jahre, da habe ich einfach nicht die nötige Geduld für diese süssen Leckereien. Gut gibt es da die handfeste Alternative des Bündner Birrabrots. Und mein Rezept: Birrabrot «oben ohne» ist noch eine clevere Variante, weil ich in diesem Fall auf den Teigmantel verzichte. Die Vorbereitung besteht zum grössten Teil aus Zuschneiden, wobei gerade Kinder sehr gut mithelfen können. Und wenn ich dazu noch Weihnachtsmusik höre, ist das Entspannung pur. Viel Vergnügen!

Brotteig

2 kg Mehl (z.Bsp.: 1 kg Weiss-, 1 kg Ruchmehl oder 2 kg Halbweissmehl), 1,2 l Wasser, 2 Würfel Hefe, 2 Esslöffel Salz, 60 g Butter

Füllung

1,5 kg weiche Dörrbirnen
1 Zitrone, Schale und Saft
1 Paket Haselnüsse, ganz
2-3 Pakete Sultaninen
400 g getrocknete Feigen
200 g Zucker
400 g Baumnüsse
1-2 Esslöffel Birnbrotgewürz
3-4 dl Schnaps

- Für die Füllung alle Zutaten klein schneiden und gut mischen.
- Über Nacht zugedeckt ziehen lassen.
- Brotteig herstellen und über Nacht in der Kühle aufgehen lassen.
- Brotteig unter die Füllung einarbeiten.
- Teiglinge à 450 g Brot formen. Menge ergibt ca. 10-12 Brote
- Backen: 50 Minuten bei 180 Grad

Das Birrabrot «oben ohne» lässt sich nach dem Erkalten sehr gut einfrieren. Ein schönes und gesundes Geschenk

An Quata!

In der Rubrik «So schmeckt Weihnacht» erscheinen im Advent originale Rezepte für Festtags-Leckereien. Senden auch Sie Ihre Vorschläge an online@suedostschweiz.ch

Silvaplana feiert seinen ersten Dorfplatz

159 Tage mussten die Bürger von Silvaplana mit Baulärm leben. Jetzt ist der neue Dorfplatz «Plazza dal Güglia» bereit. Am Samstag wird kräftig gefeiert.

von Fadrina Hofmann

Die Eröffnung der Umfahrung Silvaplana am 27. Juni 2018 war gleichzeitig auch der Startschuss für die Umbauarbeiten der «Plazza dal Güglia» in Silvaplana. Monatelang belagerten Bagger, schwere Lastwagen und zahlreiche Bauarbeiter den Dorfplatz. Die Einwohner rund um die Grossbaustelle waren täglich dem Baulärm ausgesetzt, was unter anderem viel Nerven und Energie kostete. Auch den Gästen bot sich ein nicht alltägliches Bild vom Dorfkern in Silvaplana. Dies hat nun ein Ende. Die Bevölkerung feiert auf dem Dorfplatz «Plazza dal Güglia» am Samstag seine Fertigstellung. Die Gemeinde Silvaplana lädt alle ab 16 Uhr zu der grossen Eröffnungsfeier ein.

Viel Musik zur Feier des Tages

Die italienische Brassband Quintesenza Brass aus Rom eröffnet die «Festa d'inaugurazium». Das Repertoire

der fünf Musiker ist sehr vielfältig und reicht von Barock über Klassik und Jazz bis hin zu zeitgenössischer Musik. Die Formation spielt zudem Stücke, die namhafte Musiker wie der Komponist und Posaunist Marcello Rosa speziell für sie komponiert und arrangiert hat.

Für noch mehr italienisches Ambiente sorgt der Männerchor Coro

Bregaglia aus Vicosoprano. Einen Auftritt hat auch die einheimische Treichlergruppe S-cheleders La Margna. Und schliesslich reisen für den grossen Tag die zweifachen Swiss Awards Gewinner Heimweh nach Silvaplana. Im Gepäck bringen die bodenständigen Schweizer Burschen gleich ihr neuestes Album mit. Ihre Lieder handeln von Sehnsucht, Hoff-

nung, Träumen, Liebe, Heimat und Familie.

Mit zweitägiger Verspätung besucht der Samichlaus ab 16.30 Uhr in Begleitung des Schmutzli die «Festa d'inaugurazium». Im Sack hält der Samichlaus für jedes Kind ein original «Silvaplana-Samichlaussäckli» bereit. Für die Grossen gibt es Verpflegungs- und Getränkestände, organisiert von den Betrieben in Silvaplana.

Wichtiger Schritt für Silvaplana

16 Millionen Franken hat die Gemeinde in die Dorfgestaltung «Plazza dal Güglia» gesteckt. Gemeindepräsident Daniel Bosshard freut sich auf das grosse Einweihungsfest und auch darauf, dass Silvaplana jetzt endlich einen richtigen Dorfplatz hat. «Das ist ein wichtiger Schritt für Silvaplana», sagt er. Nun müssen seiner Meinung nach die Einwohner von Silvaplana dafür sorgen, dass auch nach der Einweihungsfeier Leben im Dorfkern herrscht.

Verkehrsberuhigung und Elektro-Ortsbus

Mit der Realisierung der Umfahrungsstrasse kann die Gemeinde Silvaplana auch ein neues Verkehrskonzept umsetzen. Neu wird der öffentliche Verkehr an den Dorfrand verlegt. Zwei neue Bushaltestellen wurden gebaut: beim

Campingplatz und beim Kreisell Mitte. Die Zugangswege bleiben gleich weit wie vorher. Silvaplana geht noch einen Schritt weiter und hat seit Kurzem einen **komplett elektrisch betriebenen Ortsbus**. Dieser fährt im 20-Minuten-Takt

von Silvaplana zur Talstation Corvatsch. Finanziert wurde das Angebot von der Gemeinde. «Wir leben in einer intakten Natur und wollen etwas zur Nachhaltigkeit beitragen», sagt Gemeindepräsident Daniel Bosshard. (fh)

INSERAT

